

St. Gallische Examenrechnungen im Frühjahr 1901

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 13

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Gallische Examenrechnungen im Frühjahr 1901.

IV. Klasse. — Schulen mit verkürzter Schulzeit.

1. Abteilung.

1. $327 + 14 + 502 + 9 = ?$
2. $29 \text{ Fr. } 45 \text{ Rp.} \times 7 = ?$
3. Ein Wirt hat für 1204 Fr. Wein gekauft. Wie viele hl hat er nun, wenn er für einen hl 43 Fr. bezahlen musste?
4. Adolf hat in seiner Sammlung 847 Briefmarken, Eugen 1065 und Viktor sogar 3824. Wie viele Marken hat Viktor mehr, als Adolf und Eugen zusammen?

2. Abteilung.

1. $971 - 256 - 197 - 32 = ?$
2. $1215 : 27 = ?$
3. Ein Fabrikant zahlt wöchentlich für 377 Fr. Arbeitslohn aus. Wie viel Geld macht es in einem halben Jahre?
4. Ein Rebenbesitzer erwartete von seinen Rebbergen im ganzen 500 hl Wein. Er erhielt aber bloss 254 hl roten und 146 hl weissen Wein. Wie viele hl bekam er zu wenig?

V. Klasse.

1. Abteilung.

1. Eine Haushaltung braucht täglich 2 Fr. 70 Rp. Wie viel Geld braucht sie in einem ganzen Jahre?
2. Ein Landwirt hat 295 q Kartoffeln geerntet. $\frac{3}{5}$ davon verkauft er. Wie viele q bleiben ihm noch übrig?
3. Ein Mann hinterlässt bei seinem Tode 32839 Fr. 40 Rp. Vermögen und 9876 Fr. 50 Rp. Schulden. Wie viel Geld kann jedes seiner 3 Kinder erben?

2. Abteilung.

1. Es hat einer täglich für 15 Rp. Tabak geraucht. Jetzt gewöhnt er sich das Rauchen ab. Wie viel Geld erspart er sich dadurch in 3 Jahren?
2. In einem Fasse sind 784 hl Wein. Daraus wird $\frac{1}{4}$ verkauft. Wie viele l enthält das Fass noch?
3. Bei der letzten Volkszählung hatte das Dörfchen A 328, die Stadt B dagegen 75 mal so viel Einwohner. Wie viele Einwohner zählte also diese Stadt?

VI. Klasse.

1. Abteilung.

1. Wie viel Zins werfen 16400 Fr. zu $4\frac{1}{2}\%$ in 9 Monaten ab?
2. Wie teuer kommt ein Zimmerboden von 8,3 m Länge und 5,4 m Breite zu stehen, wenn der m^2 4 Fr. 50 Rp. kostet?
3. Ein Möbelhändler kauft 156 Sessel, das Stück zu 5 Fr. 40 Rp. Nach 14 Tagen verkauft er dieselben wieder und gewinnt an jedem Stücke 70 Rp. Wie gross ist die Verkaufssumme?

2. Abteilung.

1. Ich habe vor einem Jahre 760 Fr. zu $3\frac{3}{4}\%$ Zinsen auf der Bank angelegt. Heute hole ich Kapital und Zins ab; wie viel erhalte ich zurück?
2. Auf eine Wiese von 8422,4 m^2 Inhalt wird ein Haus von 25,5 m Länge und 16,8 m Breite erstellt. Wie gross ist die Wiese noch?
3. Ein Käser verkauft 15 Käse von je 0,75 q Gewicht. Was löst er daraus, wenn ihm für das kg 1 Fr. 40 Rp. bezahlt wird?

VII. Klasse.

1. Abteilung.

1. a. Welches Kapital bringt in 6 Monaten zu $4\frac{1}{4}\%$ 628,15 Fr. Zins?
b. Welches in 9 Monaten zu $3\frac{3}{4}\%$ 360 Fr.?
2. Was kostet der Cementguss eines Bodens von 12 m Länge, 7 m Breite und 0,65 m Dicke, wenn für den m^2 27 Fr. berechnet werden?
3. An einem Wege arbeiten 19 Arbeiter und vollenden denselben in 57 Tagen. Wie lange hätten 12 Arbeiter an der Erstellung des Weges?

2. Abteilung.

1. a. Welchen Zins tragen 29550 Fr. à $3\frac{1}{2}\%$ in drei Monaten?
b. Welches Kapital bringt jährlich à $4\frac{1}{4}\%$ 756 Fr. 50 Cts.?
2. Ein Bierbrauer wünscht einen Eiskeller zu besitzen, in dem er $271,7 m^3$ Eis einlegen könnte. Der Keller soll 9,5 m hoch und 5,2 m breit sein.
a. Wie lang muss er werden? b. Was kostet das Brechen, Einführen und Leger des Eises, wenn per m^3 3 Fr. 20 Cts. zu berechnen sind?
3. Will man in einem Tag 49 m Tuch erhalten, so braucht es 21 Weber. Wie viele Weber würden 630 m erstellen?

Der katholische Lehrerbund Oesterreichs,

der in den verschiedenen Kronländern heute schon nahezu 4500 Lehrer zählt, hielt an Pfingsten in der Reichshauptstadt Wien seine dritte Hauptversammlung ab. Wer aber meinen würde, daß ein österreichischer, katholischer Lehrertag sich nur mit Pädagogik und Methodik befasse, wäre im Irrtum, im Gegenteil, in den Beratungen der bisherigen Generalversammlungen nimmt die Rubrik: „Politik“ keine unbedeutende Stellung ein.

So unverstänglich das manchem schweizerischen Kollegen erscheinen mag, so wohlbegründet und vollauf berechtigt ist das Vorgehen des kath. Lehrerbundes Oesterreichs. Nach dem im Jahre 1898 auf dem Lehrertag zu Brünn die deutsch-radikale Lehrerschaft die Losung: „Hinaus mit der Religion aus der Schule“ ausgegeben hatte, war der christlichen Lehrerschaft die Marschroute vorgezeichnet. Zieht man noch die Los von Rom-Bewegung und die Uebernahme des Protektorates über den kath. Schulverein seitens des mannesmutigen Kronfolgers in Betracht, so muß man nicht mehr staunen, wenn Religion und christliche Politik die Signatur auch der dritten Generalversammlung waren.

Am Pfingstsonntag begrüßte der Präsident des Lehrerbundes Hr. Bürgerschullehrer Moser in Wien die erschienenen Kollegen und Vertreter der einzelnen katholischen Landeslehrervereine. Von Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Krain, Mähren waren zahlreiche Lehrer nach Wien geeilt. Als Gäste wurden besonders der Obmann des reichsdeutschen katholischen Lehrerverbandes, Dr. Triller aus Eichstätt, Hr. Dr. Werthmann aus Freiburg in Br. und Landeshauptmann Rhomberg von Vorarlberg bemerkt. Nachdem die Begrüßungsansprachen vorbei, schloß Hr. Bürgerschullehrer Moser die Abendversammlung.

Am Pfingstmontag fand die Festversammlung statt, wobei Dr. Triller die Festrede hielt, der als Thema die christliche Schule in der gegenwärtigen Zeit zu Grunde lag. Als zweiter Redner ergriff Landeshauptmann Rhomberg das Wort, der im Anschlusse an seine jüngst gehaltene Rede im Herrenhause neuerdings die konfessionslose Schule in Oesterreich d. h. die Schule, in der Verräter an Religion und Staat ihre folgenschwersten Umtriebe ausführen, geißelte.

Nach Abwielung der geschäftlichen Traktanden wurde die Volkshymne gesungen und auf Papst und Kaiser ein dreimaliges Hoch ausgebracht.

Möge auch diese Hauptversammlung den in Wien befundenen christlichen Geist hinausleiten in die Herzen von recht vielen Lehrern, in die Schule und dann auch wieder ins Volksleben!